

Die Sparrenburg ist Lieblingsausflugsort in Bielefeld

# Die Burg ruft!

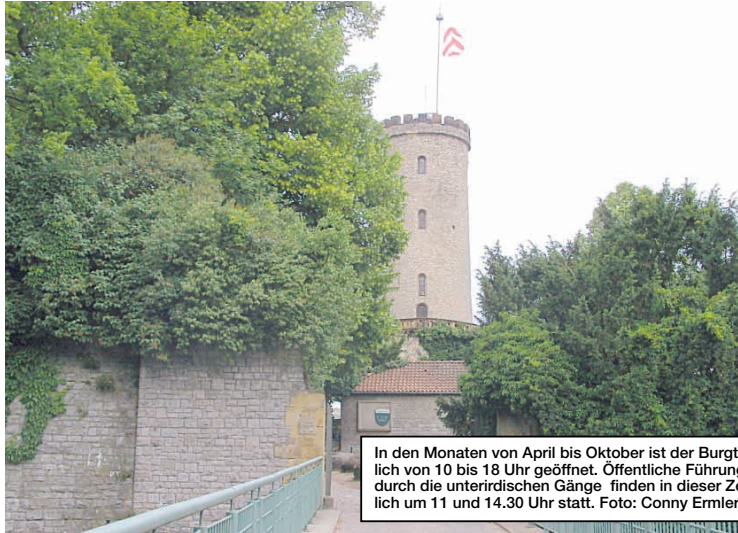
**Mitte.** Eindrucksvoll zeigt sich das Bielefelder Wahrzeichen - die Sparrenburg - auf dem Sparrenberg hoch über der Stadt. Die mächtige Festungsanlage liegt direkt an einem der schönsten Höhenwanderwege

Deutschlands, dem 156 Kilometer langen Hermannsweg. Ob Krimi-Dinner, Comedy-Burgführung oder Mittwochskonzert: Ein Besuch der Sparrenburg lohnt sich nicht nur zu den täglichen Führungen durch die unter-

irdischen Gänge. Mitte des 13. Jahrhunderts vom Grafen von Ravensberg erbaut, diente die Burg als Verwaltungs- und Wohnsitz der Landesherren und sicherte die Stadt sowie den Handelsweg im Bielefelder

Pass. Die Burg war etlichen Umbauten unterworfen, die heute noch sichtbare Festungsanlage wurde Mitte des 16. Jahrhunderts errichtet. Beeindruckend ist das 300 Meter lange unterirdische Gangsystem, das von April bis Oktober besichtigt werden kann, sowie der herrliche Panoramablick auf die Stadt und das Umland. Die Burg bildet darüber hinaus auch die beeindruckende Kulisse für das jährlich stattfindende mittelalterliche Sparrenburgfest, das in diesem Jahr vom 29. bis zum 31. Juli abgehalten wird.

Seit Beginn der Sanierungsmaßnahmen im Jahr 2006 sorgt die mächtige Festungsanlage in regelmäßigen Abständen für sensationelle Überraschungen. Archäologen stoßen immer wieder auf historische Funde, die Aufschluss über das frühere Burgleben geben. Zu den Fundstücken im Mai 2010 zählen zum Beispiel zerbrochene Ofenkacheln. Laut Archäologe Dr. Werner Best stammen die Scherben aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Eine reich gekleidete Frau in Renaissancestracht ist auf einer Kachel zu erkennen. Auf einer Scherbe steht der Schriftzug Prudentia (lat. Klugheit).



In den Monaten von April bis Oktober ist der Burgturm täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Öffentliche Führungen durch die unterirdischen Gänge finden in dieser Zeit täglich um 11 und 14.30 Uhr statt. Foto: Conny Emler

## Plädoyer für den Pflegeplatz



Joachim Knollmann, Hauptgeschäftsführer des Seniorenzentrums Bethel Bad Oeynhausen, schreibt diese Spalte zu aktuellen Fragen der Altersgestaltung.

„Ein Pflegeplatz in einem Heim ist doch viel zu teuer...“ Diese Meinung bekomme ich oft zu hören. Aber ist das wirklich so? Ein 24-Stunden-Pflegeplatz in einer qualitativ hochwertigen Einrichtung kostet inklusive aller Leistungen etwa 50 Euro am Tag, z. B. bei Pflegestufe 1. Es lohnt sich, einmal fair zu vergleichen. Bringen Sie Ihr Auto in die Werkstatt oder lassen Sie einen Handwerker für die Wassereinrichtung kommen – Sie zahlen schnell einen Stundensatz, der über dem kompletten Tagessatz einer Pflegeeinrichtung liegt.

Ich gebe zu bedenken: Bei der Pflegeleistung geht es nicht um Gegenstände. Es werden hilfsbedürftige Mitmenschen gut versorgt, gepflegt und betreut. Das moderne „All-inclusive“ ist dafür längst Wirklichkeit. Für nur etwa 50 Euro täglich erhält man neben liebevoller Pflege und Betreuung:

Die medizinische Behandlungspflege auf ärztliche Anordnung. Abwechslungsreiche Mahlzeiten, auf den Tischgast abgestimmt. Beratungsangebote auch für Angehörige. Altersgerechte Angebote an Aktivitäten und Veranstaltungen. Ständige Hilfsbereitschaft der verantwortlichen Mitarbeiter/-innen. Hauswirtschaftliche Leistungen und vieles mehr.

Nicht jeder weiß: Der Preis für den Pflegeplatz wird nicht von den Einrichtungen selbst festgelegt. Das Entgelt richtet sich nach dem Sozialgesetzbuch XI und den Landespflegesätzen. Ich denke, jeder sollte einmal die wertvolle, oft schwere Arbeit der engagierten Mitarbeiter/-innen im Pflegeheim mit „normalen“ Dienstleistungen vergleichen. Erst dann wird uns die Pflege und Betreuung als wahrer und unverzichtbarer Wert für die Gemeinschaft bewusst.

Leider ist aber auch das richtig: viele Menschen können sich den Pflegeplatz in einer hochwertigen Einrichtung kaum noch leisten. Die monatlichen Gesamtkosten übersteigen ihre Rentenzahlung. Das Problem ist: bei weiter steigenden Kosten und stagnierenden Renten können ältere Mitmenschen in Not kommen. Vor diesem Hintergrund verdient das Angebot der Heime, insbesondere die Leistung der Mitarbeiter/-innen, unsere höchste Anerkennung. Nicht zuletzt: der qualifizierte Pflegeplatz ist im Hinblick auf den Fachkräftemangel nicht gesichert. Dieses Thema braucht dringend unsere Beachtung und fordert gezielte Maßnahmen. Joachim Knollmann ANZEIGE

## Bildband als Geschenk für einen Song

# Weltenbummler trifft Fools Garden

**Mitte.** Der Song „Lemon Tree“ hat die Band Fools Garden Mitte der 90er Jahre berühmt gemacht. Und natürlich durfte dieser Ohrwurm auch bei dem Auftritt der Band auf dem Leineweber Markt nicht fehlen. Dass die Erfolgsband in Bielefeld gastierte, nutzte Fotograf und Weltenbummler Willibald Bernert, um ihnen den Bildband „Gesichter der Welt“ zu überreichen, denn die Band um Sänger Peter Freudenthaler hatte eine passenden Song zur ergänzenden CD „Faces of the World“ beige-steuert. Bernert hatte bereits 2009 den Bildband mit einer bunten Ansammlung von Fotos, Erlebnis-

sen und Begegnungen aus den letzten 30 Lebensjahren veröffentlicht. Zusammen mit seinem Musikerfreund Norbert Göder - alias Burnaventura - aus Herford, entwickelte Bernert eine passende CD zum Buch, die ebenfalls den passenden Titel „Faces of the World“ trägt. Auf dem Sampler sind Songs von Uschi Nerke, Silvan Pierre Leirich, Peter Petrel, Jürgen Drews, Mungo Jerry, Steve Haggerty, Roman Maiorino und eben auch von Fools Garden zu hören. Letztere steuern von ihrem aktuellen Album „Does Anybody Know“ den Titel „Welcome Sun“ bei. Die CD „Faces of the World“

wurde im Eastend-Studio produziert und erscheint in Kürze. Sie kann, je nach Wunsch, gleich zusammen mit dem Bildband erstanden werden. Einen Teil des Erlöses seines Buches spendet Bernert an das Gemeinnützige Projekt „Good Hope“ in Tansania, welches der Fotograf mehrfach besucht hat. Als die Freunde erfahren, dass Fools Garden auf dem Leineweber Markt auftreten würden, setzten sie alle Hebel in Bewegung um ein Treffen zu arrangieren. Denn für Bernert stand fest: „Dass die Jungs einen Bildband geschenkt bekommen, ist ja wohl selbstverständlich!“



Fools Garden nimmt den Bildband „Gesichter dieser Welt“ entgegen (v.l.): Gitarrist Volker Hinkel, Sänger Peter Freudenthaler, der Mann am Bass Dirk Blümlein, Autor Willibald A. Bernert und Drummer Claus Müller. Foto: Claus Perner

## Drei Stücke an drei Tagen

# Geballte Musical-Power im Theater

**Mitte.** Alle drei Musicals dieser Saison zeigt das Theater Bielefeld noch einmal geballt an einem Wochenende: am Freitag, 17. Juni um 20 Uhr gibt es die Chance auf ein Treffen mit dem Scarlet Pimpernel, am Samstag, 18. Juni sticht um 19.30 Uhr in Anything Goes die wohl durchgeknallteste Reisegruppe der Musical-Geschichte in See und am Sonntag, 19. Juni zeigt das Theater Bielefeld ebenfalls um 19.30 Uhr die allerletzte Vorstellung der Uraufführung von William Ward Murtas The Birds of Alfred Hitchcock.

Prozent. Karten gibt es an der Theaterkasse im Niedervall unter Telefon (0521) 515454.

Musical-Fans sollten sich dieses Wochenende schon mal rot im Kalender anstreichen.



Für alle Musical-Fans gibt es zudem ein besonderes Angebot: Bei einem Besuch von gleich zwei Musicals an dem genannten Wochenende gibt es eine Ermäßigung von 30 Prozent auf den Normalpreis der Karten. Und wer die Chance nutzt, alle drei Musicals hintereinander zu erleben, erhält eine Ermäßigung von 50

## GRÜNE diskutieren Neuorientierung der Arbeitsmarktpolitik

# „Zu wenig Fördermaßnahmen für Langzeitarbeitslose“

**Mitte.** Auf Einladung der grünen Ratsfraktion trafen sich vergangene Woche Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Bielefelder Beschäftigungsinitiativen (AGBI) mit den beiden grünen Bundestagsabgeordneten Britta Haßelmann und Markus Kurth. Im Zentrum des Gesprächs stand der Referententwurf der Bundesregierung zur Neuorientierung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente, der von Markus Kurth vorgestellt wurde. Einhellig wurden von den Teilnehmenden einschneidende Veränderungen für die lokale Arbeitsmarktpolitik und die Förderlandschaft erwartet. Die arbeitsmarktpolitische Sprecherin der grünen Ratsfraktion Lisa Rathsmann-Kronshage: „Hier vor Ort befürchten wir, dass bei einer Umsetzung der bisher bekannt gewordenen Pläne gerade für



Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Bielefelder Beschäftigungsinitiativen (AGBI) trafen sich mit den beiden grünen Bundestagsabgeordneten Britta Haßelmann und Markus Kurth.

langzeitarbeitslose Menschen nicht mehr genügend Fördermaßnahmen bereitgestellt werden können.“ Gemeinsam mit den grünen Abgeordneten im Bund wird sich die grüne Rats-

fraktion in den nächsten Wochen für Änderungen insbesondere in diesem Bereich einsetzen und dabei die lokalen Arbeitsmarkttaktore in die Diskussion mit einbeziehen.